



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 6. Dezember 1858.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Fast unbegreiflich ist es, wie manche Vögel die ungeheuren Wanderfahrten zu vollführen im Stande sind. Wie kommt das winzige Goldhähnchen aus Asien, aus Hindostan nach Helgoland? Wo finden die Landvögel Amerika's einen Raß- und Futterplatz auf der 4—500 Meilen weiten Reise bis zum nächsten Erstick Europa's? Man hat es für unmöglich gehalten, daß die schwachen Thiere ohne Ruhe und Nahrung den atlantischen Ocean überfliegen könnten. Es ist daher die Meinung aufgestellt worden, namentlich hinsichtlich der nordamerikanischen Wanderdrossel, daß der Landweg über das nördliche Amerika und die nordöstlichen Gebiete Asiens und Europa's von hier an eingeschlagen werde. Gälte dagegen ist für die Meerfahrt u. nimmt an, daß solche Landvögel auch auf dem Meere zu ruhen im Stande seien. Wer hat Recht? Daß viele Landvögel schwimmen können, ist außer Zweifel. Der Däne Goldböll hat die Beobachtung mitgetheilt, daß die Schneehühner Grönlands schwimmen; daß namentlich bei 10 Grad Kälte mehrere dieser Vögel die Felsen verlassen und sich ruhig auf's Meer setzen. Bekannt ist es auch, daß Schnepfen im Nothfalle auf's Wasser flüchten, und daß der große Brachvogel sogar zum Vergnügen schwimmt. Auch von den wandernden Truthühnern der amerikanischen Wildniß weiß man, daß sie zuweilen schwimmen, wenn ihnen Wasser in die Quere kommt.

\* Die Düngergrube eine Goldgrube für den Landwirth. Zu wiederholten Malen ist schon die Erfahrung gemacht worden, daß es weit besser ist, sich die Erzeugung und Erhaltung des Stalldüngers als die Herstellung der künstlichen, im Handel vorkommenden Dünger angelegen sein zu lassen, so wichtig auch diese letzteren sein mögen. Ein großer Meister sagt es heute wieder mit all' dem Ansehen, welches sich an seine Worte knüpft. Unter dem einfachen Titel: „Die Düngergrube“ (la fosse à fumier) ist eine sehr denkwürdige, kleine Schrift von Boussingault, dem berühmten französischen Ackerbau-Chemiker,

erschienen, welche alle eigentlichen Grundregeln zur Bereitung eines vorzüglichen Düngers angiebt. „Bei diesem Stoff, sowie bei vielen anderen, sagt derselbe, heißt „erhalten“ nichts als „erzeugen“. Ist es nicht handgreiflich, daß, wenn man durch entsprechende Sorgfalt es dahin bringt, zu verhindern, daß das Viertel, ja die Hälfte der befruchtenden Stoffe, welche aus den Viehställen kommen, verloren gehen, dies vom Standpunkte der Düngervirtschaft sich gerade so verhält, als wenn man in demselben Verhältniß die Nutztiere vermehren, mit anderen Worten mehr Dünger aus derselben Futtermenge erhalten würde? In Frankreich, ja man kann sagen in ganz Europa ist die Nachlässigkeit, welche man hinsichtlich der Erhaltung des Düngers übt, die Ursache beträchtlicher Verluste, welche diejenigen, die sie tragen, nicht immer ahnen.“ — Die Regeln für eine gute Erhaltung des Düngers giebt Boussingault in allgemeinen Ausdrücken, wie folgt, an: 1) der für den Dünger bestimmte Platz soll etwas entfernt von den Viehställen sein; 2) die Jauche soll in einem Behälter angesammelt werden, damit man sie nach Belieben auf die Düngermasse gießen könne; 3) man soll die fließenden Wässer von der Düngstätte fern halten; 4) die Räumlichkeit soll hinlängliche Ausdehnung haben, damit man nicht genöthigt werde, die Stoffe in zu großer Höhe anzuhäufen; 5) die Zugänge, ebenso wie das Innere der Düngstätte sollen den Fuhrwerken zugänglich sein. Der berühmte Agronom erklärt dann auf Grund eines aufmerksamen Studiums der Zusammensetzung des Düngers den Nutzen dieser allem. Vorschriften. Zum Schluß noch ein einfaches Rechenexempel: Vor wenigen Jahren bezahlten die flandrischen Landwirthe, welche die Jauche zu schätzen wissen, den jährlichen Urin einer Kuh mit 14 Thlr., rechnet man denselben aber auch nur (gewiß sehr niedrig) zu 12 Thlr., so hat der Urin von 20 Kühen einen jährlichen Werth von 240 Thlr., der durch sorglose Aufbewahrung leicht bis auf die Hälfte oder  $\frac{1}{3}$  herabgebracht wird. Die Düngergrube ist die Goldgrube des Landwirths!

\* Das Mutterkorn und seine Nachweisung im Mehle. Das im Roggen vorkommende Mutterkorn (secale cornutum) ist ein Pilz, welcher sich an der Basis des Korn's bildet und namentlich in feuchten Frühjahren ziemlich häufig

sich findet. Dasselbe ist eine sehr schädliche Substanz, welche, wenn sie in das Mehl und Brod gelangt, tödliche Krankheiten erzeugt. Es erscheint deshalb von Wichtigkeit, ein Mittel zu besitzen, das Mutterkorn im Mehle nachweisen zu können. Dr. Wittstein in München hat zuerst folgendes Mittel gefunden: man übergießt gepulvertes Mutterkorn in einem Reagenzglaschen mit concentrirter Kalilauge und läßt das eine Weile stehen, so entwickelt sich ein sehr charakteristischer Geruch nach alter Heringslake. Wittstein hat nachgewiesen, daß man noch  $\frac{1}{75}$  an Mutterkorn im Mehl oder Brod auf diese Weise nachweisen kann. Da indeß der Geruch ein sehr präparates Mittel ist, so hat Dr. Elsner in Berlin einen andern Weg gefunden, diese giftige Substanz im Mehl leicht nachzuweisen. Rührt man gewöhnliches Roggenmehl mit Wasser an, so entsteht der bekannte gelbliche Mehlkleister. Enthält das Mehl aber nur 2 pCt. Mutterkorn, so nimmt der Brei eine violett-grau-weiße Farbe an. Man kann sich selbst bei einem pCt. nicht täuschen. Dazu kommt dann noch der Umstand, daß, wenn man das Mehl mit Wasser übergießt und es an die Ofenröhre stellt, wo es zu 30–40 Grad Wärme kommt, sich der eigenthümliche Geruch nach Heringslake entwickelt.

\* Thorley's Viehfutter. Unter diesem Namen hat seit einigen Jahren ein Herr Jos. Thorley in Hull ein von ihm zusammengesetztes Pulver in den Handel gebracht, das sich als eine die Verdauung und den Appetit der Thiere befördernde, der Gesundheit zuträglichste Beigabe zum gewöhnlichen Futter bewährt hat. Dasselbe ist in den Königl. Marsällen in Berlin auf Veranlassung des Oberstallmeisters General-Lieutenant von Willisen eingeführt und hat sich bei chemischer und mikroskop. Untersuchung aus zuckeramylon- und gewürzhaltigen vegetabilischen Stoffen bestehend erwiesen. Es hat sich dort nach längerer Anwendung als ein leicht verdauliches, Appetit erregendes und die Abnutzung der Formen sehr unterstützendes Futter bewährt. Es ist deshalb — wie der Ober-Kocharzt Dr. Knauer sagt — ganz besonders anwendbar bei schlechtem Appetit und Störung der Verdauung, wie überhaupt da, wo die Thüre einer Abhilfe, durch Kräfteverlust bedingt, bedürfen. Auch aus England liegen gleich günstige Zeugnisse vor und es ist dort gleichfalls in den Königl. Marsällen eingeführt. Für Preußen hat Herr G. Löwenberg (Neue Schönhauserstr. Nr. 8) in Berlin den Vertrieb des Pulvers, das übrigens für alle Vieharten bestimmt ist. Es wird in ganzen, halben und viertel Kisten abgegeben; die ganze Kiste von 448 Packeten kostet 26 Thaler.

\* Grüne's Reinigungs- und Schönungs-Salz. Es ist ein allgemeines, in jeder Hauswirthschaft vorkommendes Bedürfnis, zur Entfernung von Flecken und Unreinigkeiten in Zeugen und Kleider ein sicheres und zuverlässiges Mittel zu besitzen, das zugleich den Farben der Stoffe keinen Eintrag thut. So vielfache Mittel auch bisher immer empfohlen und so viele derselben sich auch für einzelne Fälle bewährten, so war doch kein allgemein anwendbares unter jenen, oder aber es war die Anwendung derselben mit anderen Unzuträglichkeiten verbunden, wie z. B. der unangenehme Geruch bei Anwendung von Terpentin und Salmiak. Dem Bedürfnis nach einem solchen Mittel ist nun endlich durch Erfindung des tüchtigen Chemikers W. Grüne in Berlin entsprochen, welcher ein solches in 2 Salzen — ein Reinigungs- und ein Schönungs-Salz — dargestellt und bereits in den Handel eingeführt hat. Der Schreiber dieser Zeilen hat mit diesen Salzen die vielseitigsten Versuche angestellt und dieselben überall bewährt gefunden. Das Reinigungs-Salz dient zur Reinigung aller Arten von Flecken und Unreinigkeiten (Fett, Schweiß, Theer, Del etc.) aus Tuch und wollenen Stoffen, aus leinenen und baumwollenen Zeugen, Leder, Holzgegenständen etc., sowie zur Reinigung von schmierigen und fettigen Metallsachen, als Uhrwerken, Maschinentheilen, Gewehrschlössern, Läufen etc. Das Schönungs-Salz wird benutzt, um die durch Gebrauch unansehnlich gewordenen Farben bei Tuch und wollenen Sachen wieder in ihrer ursprünglichen Frische herzustellen, sowie zur Entfernung von Dintens-, Obst- und Weinflecken. Beide Salze werden in gesonderten Lösungen, die sich, ohne zu verderben, aufbewahren lassen, angewendet. Sie sind in Büchsen zu 2½, 5 und 10 Sgr. jede von der Handlung „Grüne & Comp.“ in Berlin (Leipzigerstraße, 113) zu beziehen und dürfen die Preise der betreffenden Quantitäten als ungewein billige bezeichnet werden. Jeder Sendung wird eine genaue Gebrauchsanweisung beigegeben.

\* Dr. J. Ferstl zu Raminsteig bei Steyer hat einen Apparat konstruirt, worin er den Rauch der Meiler in dortiger Gegend auffängt, condensirt und die durch das Feuer zersehten Theertheile desselben in Essigsäure verwandelt. Aus diesem Stoffe lassen sich Essig, Rabitaleisig, Crème de Vinaigre, Vinaigre sanspareil, Essigextracte, Estragon- und Himbeereisig in größter Reinheit präpariren.

\* Ein Schlosser, der noch vor Kurzem in Borstl's Fabrik gearbeitet hat, berichtet aus Petersburg, daß, wiewohl es dort viel Arbeit gebe, er sich doch nach Berlin zurücksehne. Das Leben sei für seine Verhältnisse ungemein theuer, es gebe fast so viele Festtage als Tage im Jahre, an solchen wird natürlich nicht gearbeitet und auch kein Lohn gezahlt etc.

## Inserate.

### Bretter-Auktion.

**Mittwoch den 15. December**  
c. früh 9 Uhr werden auf dem städtischen Mühlenwerder hier selbst circa **100 Schock Brettwaaren** verschiedener Art an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.  
Sprottau, den 29. Novbr. 1858.  
Der Magistrat.

## Fuhrenverdingung.

Zur anderweiten Verdingung der städtischen Deputatholzfuhrn auf die Zeit vom 2. Januar bis 31. December 1859 steht auf den  
**Dienstag den 7. Dezember d.**  
**3. Nachmittags 2 Uhr**  
Termin auf dem Rathhause hier selbst an, zu welchem Fuhrwerkunternehmer eingeladen werden. Die Bedingungen sind auf dem Rathhause einzusehen.

## Bekanntmachung.

Im Kammereidernalde, Sawader Revier, sollen **Mittwoch den 8. December c. früh 9 Uhr** bei der Odersfisherei  
20 Klaftern eichen Klastterholz,  
20 „ „ „ Knüppelholz,  
80 „ „ „ Stockholz,  
3 „ „ „ Spähne,  
7 „ „ „ aspen Klastterholz  
meistbietend verkauft werden.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der auf den Namen des Herrmann Bär eingetragenen sub No. 1 zu Schweinitz II. Antheils begebenen, auf 1950 Thlr. abgeschätzten Erbscholtisei steht ein Bietungstermin auf den **11. Februar 1859**

**N.-M. 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 8. October 1858.  
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des, der Wittwe Johanne Christiane Franke geborene Weise, dem Kaufmann Heinrich Wilhelm Gustav Franke, der verehelichten Kammerer Helbig, Louise Florentine Emilie geborene Franke, der Wittwe Marie Louise Amalie Franke geborene Uhlmann, wieder verehelichten Kaufmann Heinrich Wilhelm Gustav Franke und den minorennen Laura Henriette Charlotte, Johanne Elisabeth Bertha, Siegmund Friedrich Paul und Agnes Katharina Amalie, Geschwistern Franke gehörigen Wohnhauses Nr. 59 im I. Viertel hieselbst, abgeschätzt auf 1553 Thlr. 22 Sgr. steht ein Bietungstermin auf den **7. Januar 1859 Vormittags um 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No. 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 16. September 1858.  
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Seidene Bänder zu Hüten, Hauben, Schärpen u. s. w. empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen**

**C. Friedländer**  
am Markt Nr. 26.

## Weihnachts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Grünbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Feste mein

## Weihnachts-Geschäft

in dem ehemaligen Manufakturwaaren-Laden des verstorb. Herrn Kaufm. Robert Schüller unter dem Landraths Amte aufgestellt habe und bitte gehorsamst, mich auch hier mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

**A. Renz,** Galanteriewaaren-Händler.

**Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle ich mein reichhaltiges Lager von vergoldeten, bemalten, sowie in weißen Porzellan- und Glaswaaren, als auch Spiegel mit Baroque-, Holz- und Goldleisten-Rahmen zur geneigten Beachtung.**  
**L. Brody.**

## Höchst wichtig für Bruchleidende

Um dem schmählischen Treiben einer Anzahl betrügerischer Pfscher und Quacksalber aus meiner Gemeinde Gais ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine vieljährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Gezeichnet: Dr. med. **J. Kaspar Menet.**

Molken- und Bade-Kurort Gais,

Kt. Appenzell A Rh., (Schweiz.)

## Auktion.

**Dienstag den 7. December c. Vormittag 9 Uhr** werde ich gemäß gerichtlichen Auftrages im Gerichtskreißcham zu Sawade: 4 Schweine, 1 Schreibsecretair und 1 Kleiderkrank meißbietend verkaufen.

Grünberg, den 29. November 1858.

**Kliesch.**

**Zur heitern Unterhaltung an laugen Winterabenden!**

Sieben ist erschienen und vorrätzig bei W. Levysohn in Grünberg:

**Der**

## Tausendkünstler.

Eine reichhaltige Sammlung von leicht ausführbaren, höchst interessanten und überraschenden Taschenpieler- und Karten-Kunststücken, Belustigungen aus der Chemie und Arithmetik, Scherzen und Räthseln

zur heitern Unterhaltung im gemüthlichen Kreise. Herausgegeben von **Wig. Coronati,** Schüler des Philadelphia. Preis 10 Sgr.

Für die Kinderbewahr-Anstalt sind bisher eingekommen: Frau Kaufmann Winter 1 Thlr. 15 Sgr., Hr. Superintendent Wolff nebst Fräulein Tochter 3 Thlr., Frau Rathsherr Grempler 2 Thlr., Herr Sanitätsrath Dr. Wolff 1 Thlr., Frau Oberamtmann Köhler 1 Thlr., Frau Kaufmann Tiedemann 1 Thlr., dieselbe von einer Wohlthäterin 1 Thlr., Herr Rathsherr Walter 1 Thlr., Herr Lehrer N. N. 1 Thlr., Herr Kaufmann N. N. 1 Thlr., Herr Tuchfabrikant Heint. Pilz 1 Thlr., Herr Kandidat Wittner 1 Thlr., Herr Lehrer Nothe aus Sawade 10 Sgr., Frau Dr. Nitzsche 1 Thlr. und Herr Kaufmann Hempel 1 Thlr. Von einem Wohlthäter 25 Thlr., bei einer israelitischen Hochzeit gesammelt 2 Thlr. 20 Sgr., von dem löblichen Zimmergewerk 15 Sgr. Weitere Gaben zur Christbescheerung, um die ich wiederholt bitte, werden dankbar angenommen werden.

**Sarth.**

**Schiebesparlampen,** schön und dauerhaft, vorkommende Reparaturen gratis, bei

**R. Below,** Atempnermstr.

# Für Herren!

**Hüte** in neuester Façon, **Westen** in Sammet, **Seide** und **Wolle**, **Cravatten**, **Shlipse**, **Saromirs**, **Hals- und Taschentücher**, **Oberhemden**, **Chemisetten**, **Kragen** u. **Unterärmel** in reicher Auswahl empfiehlt

**S. Hirsch,**  
breite Straße.

Eltern, die ihren Kindern ein solides, dauerndes und nütliches Weihnachtsgeschenk machen wollen, bietet die Versicherungs-Gesellschaft „**Germania**“ in Stettin durch ihre „**Kinder-Versorgungs-Kasse**“ hierzu die schönste Gelegenheit. Prospekts und sonstige hierauf bezügliche Ausweise sind durch unterzeichneten Agenten entgegen zu nehmen.

**M. Sachs.**

## **Gewerbe- und Gartenvereins-Versammlung**

am 3. Dezember 1858.

In der heutigen Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins besprach Herr Kaufmann Fr. Förster in einem zweiten längeren Vortrage über „organische Chemie in ihrer Anwendung auf praktische Gewerbe“ besonders diejenigen Körper, die viel Kohlen- und Wasserstoff, dagegen wenig Sauerstoff enthalten. Die Oele, Fette und das Wachs der Pflanzen wurden in Rücksicht auf Vorkommen chem. Bestandtheile und Eigenschaften, sowie in Rücksicht auf praktische Verwerthung vorgeführt, und ging der Vortragende dabei näher auf die Gewinnung des Nuss-, Mohn- und Leindels, wie des Baums-, Nüb- und Mandel-Dels ein. Auch über die Bedeutung des Colosnuss- und Palmöls, wie über die Verbindung dieser Fette mit Alkali-Seife und deren Arten ward Näheres erwähnt. Nach dieser Vortrage und nachdem von den Sängern des Vereins mehrere Lieder gesungen worden, kam von den eingegangenen Fragen zunächst folgende zur Besprechung: Welche Erfahrungen sind bei Benutzung der verschiedenen Leuchtstoffe gemacht worden? Die mitgetheilten Beobachtungen in dieser wichtigen und interessanten Angelegenheit sollen demnächst zugleich mit

den Resultaten in Betreff der Anwendung des Solaröls veröffentlicht und die weitere Besprechung obiger, wie ähnlicher Fragen in der nächsten Versammlung unter hofentlich gleich lebhafter Theilnahme aller Anwesenden an der Debatte wieder aufgenommen werden.

Erlen Holz I. Kl. à Klfr. 5 Thlr.  
20 Sgr., Erlen Holz II. Kl. à Klfr.  
4 Thlr. 17½ Sgr. frei Grünberg hat zu verkaufen Säfel, Holzhändler in Prittag.

Probeklastern zur Ansicht siehe bei Herrn Franz Mangelsdorf.

Die Kinderbewahr-Anstalt wurde bei Hochzeitsfeiern bedacht und zwar:

- 1) der des Hrn. Friedländer mit Fräulein Philippson mit 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.
- 2) der des Herrn Maurerstr. Fiedler mit Frln. Rogisch mit 4 Thl. 15 Sgr.
- 3) der des Herrn Kaufmann Peltner mit Fräulein Seidel mit 2 Thlr. 15 Sgr.

Den gütigen Gebern sagen wir hiermit unsern innigsten Dank

**Garth. Herrmann.**

Ein erfahrener, verheiratheter Gärtner und zugleich Säger in den dreißiger Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, welcher noch in diesen Eigenschaften in Diensten steht, sucht zum 1. Februar k. ein anderes Engagement. Gefällige Auskunft ertheilt der Herzogliche Hofgärtner **Hr. Teichert** in Sagan.

Im Wohnhaus der Wittwe Seifert am Reitplatz, sollen **Donnerstag den 9. d. M.,** von **Vormittags 10 Uhr** an, verschiedene **Nuthölzer**, besonders für Tischler, und einiges Tischlerhandwerkzeug, meistbietend verkauft werden. Grünberg, den 3. Dezember 1858.

## **Elegante Lederwaaren**

als **Necessaires**, feine **Herren- und Damen-Schreibzeuge**, **Porte-monnaies**, **Cigarren-Taschen**, **Albums**, **Schreibmappen** und **Taschenfeuerzeuge** in mannigfaltigster Auswahl sind soeben eingetroffen. Als etwas ganz Neues empfehle ich **Porte-monnaies** mit verborgener Oeffnung, **Cigarrentaschen**, in denen 3, 6, sogar bis 25 Stück bequem Platz haben, sowie durchaus **compendiose Reise-Schreibzeuge**.

**S. Hirsch,** breite Straße.

Hierzu eine Extra-Beilage.

# Die Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

von

**W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der modernsten **Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen**, ebenso eine umfangreiche Auswahl von **Jugendchriften, Taschenbüchern, Wirthschafts- und Kochbüchern**, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten

## Schulbüchern,

die stets gebunden vorrätzig gehalten werden.

Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne

**Luxus-Papiere, Visiten-Karten**, nebst dazu gehörigen farbigen Couverts, sowie schwarze und colorirte

## Bilderbogen

bestens empfohlen.

## Andachtsbücher

für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätzig. Ferner **Vortegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibehefte mit bunten und blauen Umschlägen, Zeichnenhefte, Modellir-Carlons u. s. w.**

## Metall-Schulschreibtafeln,

welche sich durch ihre Unzerbrechlichkeit und Leichtigkeit auszeichnen, sowie **Stahlfedern, Zimmermanns-Bleistifte, Kreiden in jeder beliebigen Farbe und Fabersche Blei- und Rothstifte** werden auf das Angelegentlichste empfohlen.

Eine neue Sendung der durch ihre Brauchbarkeit und Wohlfeilheit sich auszeichnenden

## Reisszeuge

ist wieder angekommen, auf welche, wie auf



## Tusch-Kästen



(bis zum Preise von 2 Thlrn.) besonders aufmerksam gemacht wird.

Zum Schluss bemerke ich noch, dass ich eine bedeutende Parthie wohl erhaltener und gediegener

## Jugend- und Kinderschriften

im Preise bedeutend ermässigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorrätzig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

**W. Levysohn** in den drei Bergen.

**Contobücher** werden auf meiner Maschine nach jedem beliebigen Schema tüchtig und gut aufschlagend eingebunden. Auch empfiehlt sich den geehrten Damen zur Garnierung jeder beliebigen Stickerei der Buchbinder **H. Häusler**, wohnhaft bei Herrn Heider am Markt.

Bei **W. Levysohn** in den drei Bergen ist erschienen:

# Ansprache

Er. **Königlichen Hofe** des **Prinzen von Preußen**  
**an das Staats-Ministerium,**  
 gehalten am **8. November 1858.**  
 Preis 1 Sgr.

Sonntag den 5. Dezember

**TANZMUSIK**  
 bei **Wilh. Sentschel.**  
**Waldschloss**  
 vom Saß **Fr. Wilh. Dehmel.**

## Ballet im Künzel'schen Theater-Lokal zu Grünberg.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich am 6. December mit meiner Gesellschaft hier eintreffen und drei Vorstellungen geben werde, wovon die erste **Mittwoch den 8. d. M.** bestimmt stattfindet.

Mein Repertoire ist mit den neuesten und mannigfaltigsten Arrangements bereichert. Da ich mich in den größten Städten Deutschlands, wie Berlin, Potsdam, Dresden u. des ungetheiltesten Beifalls zu erfreuen hatte, so hoffe ich auch hier dieselbe Anerkennung zu finden.

Das Nähere die Zettel.

**Carlo de Pasqualis,**  
 Balletmeister aus Rom.

**Concert-Verzei**  
**Montag den 6. December,**  
 Abends 7 Uhr.

wird die hiesige Liedertafel, im Verein mit geehrten Damen und unter gütiger Mitwirkung des Violin-Virtuosen Herrn **Steffens**, im Saale der Realschule eine Gesangausführung veranstalten. — Der Ertrag ist für die Kinderbewahranstalt bestimmt. — Billets à 5 Sgr. sind in den beiden hiesigen Buchhandlungen, sowie bei den Vorstands-Damen: Frau Rätin Seydel, Madame Hellwig, Madame Tiedemann und Abends an der Kasse zu haben.

Im Interesse unserer Anstalt bitten wir um recht zahlreichen Besuch dieses Concerts.

Grünberg, den 4. December 1858.  
 Der Vorstand d. Kinderbew.-Anstalt.

Für Felle von Schafen, Ziegen, Kaninchen und Hasen, Bälge von Irtissen, Füchsen, Mardern u. dgl. m. **zahlt die höchsten Preise**  
**E. Friedländer**  
 am Markt No. 26.

Von der mit Beifall aufgenommenen

## Garnleinwand

ist wieder eine neue Sendung in sehr guter, kräftiger Waare bei mir eingetroffen und wird — ebenso wie die feineren Sorten Leinen — Stückweise und ellenweise verkauft.

**Adolph Kargau.**

## Engl. & französ. Sprache.

Hr. **Karl Jacobi** in Berlin, welcher bereits eine dritte Auflage seiner englischen und französischen Unterrichtsbriefe jetzt stereotypiren läßt, sendet nunmehr das erste Drittel der Briefe einer Sprache für drei, beider Sprachen für fünf Thaler, umgebend in einem Packet; jedes der andern Drittel für ein gleiches Honorar, das unter seiner bekannten Adresse, Neue Promenade Nr. 8, durch die Post einzulanden ist. — Die Briefe ersetzen den mündlichen Unterricht nicht nur vollständig (was ein mit vielen anerkennenden Zeugnissen früherer Abonnenten ausgestatteter Prospect beweist, den man auf frankirte Bestellung gratis, oder mit den ersten Briefen beider Sprachen für 1 Thaler erhält, sondern machen auch jegliches Buch, selbst Wörterbuch und Grammatik, unnötig. Sogar Kinder von 12 Jahren sind fähig, ohne weitere Hülfe die Briefe mit gutem Erfolge zu studiren.

Weinverkauf bei:  
**W. Berndt**, Burgstraße, 57r 5 Sgr.  
**Schuhm. Rothe**, Mittelgasse, Rthw. 6 Sg.  
**Jemm**, guter 57r 5 Sg., von Montag ab.

## Elizavin-Dinte

empfehlen **W. Levysohn.**

### Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht	Sagan, d. 27. Noobr.		Pargg, d. 1. Dgbr.	
	Höchst. Pr. ehl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. tdl. Sgr. pf.	Höchst. Pr. ehl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. tdl. Sgr. pf.
Weizen	3 7 6	2 25	3 10	
Roggen	2	1 25	2	
Gerste gr.	2	1 20	1 26	
fl. Hafer	1 9	1 5	1 4	
Erbsen	3		3 15	
Hirse			1 24	
Kartoffeln	20		1 15	
Heu, d. Str.	1 10	1	1 15	
Stroh Sch	5 10	5	5 15	

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.